

Zum Geleit

Autor(en): **Vogel, A.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **12 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement: Inland Fr. 4.50 Ausland Fr. 5.70	Redaktion/Verlag: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen Telefon (071) 23 61 70 Postcheck IX 10 775 Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	Vertriebsstelle für Deutschland: VITAM-Verlag Hameln Abonnement: 4.50 DM Postcheckkonto Hannover 55456	Insertionspreis: Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt
---	--	---	---

AUS DEM INHALT: 1. Farbenzauber. / 2. Zum Geleit. / 3. Farben. 4. Polyarthrit (Schluss). / 5. Aluminiumkochgeschirr. / 6. Impfschäden. / 7. Wissenswertes über Molkenkonzentrat. / 8. Natürliches Meersalz und sein Wert. / 9. Fragen und Antworten: Günstige Einwirkung auf Miombildung und Geschwulste. / 10. Aus dem Leserkreis: a) «Der kleine Doktor» im Frauenkreis; b) Urgesteinsmehl und Holzasche gegen Mehltau; c) Natürliche Hilfe bei Blutarmut; d) Vorbeugung gegen Bronchitis und Husten.

ZUM GELEIT

An jedem ersten des Monats Januar fliegen Glückwünsche hin und her, obwohl auch dieser Tag jedem andern Tag des Jahres gleicht, denn er weiss so wenig, was hinter seiner Türe steht, als es die andern wissen. Unser Leben ist ein Rätselraten und ein Haschen nach Wind, wie es einst Salomos Weisheit feststellte, während uns sein Vater David des Rätsels Lösung verriet, indem er sagte: Wer ist der Mann, der langes Leben begehrt, der viele Tage sich wünscht, um Glück zu erleben? Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor Worten des Truges! Halte dich fern vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach!»

Dieser gute Rat lässt es nicht beim blossen Glückwunsch für ein Jahr bewenden. Obwohl er dem Lauf der Selbstsucht entgegengesetzt ist, wird sich unser Leben durch ihn von selbst erfreulicher und lebenswerter gestalten als bis anhin. Es wird leichter zu tragen sein und jeder, der es so lebt, wird auch der lieben Umwelt erträglicher werden.

Diese vielleicht etwas befremdende Perspektive beleuchten die «Gesundheits-Nachrichten», weil sie jedem die Atmosphäre des Friedens und der Zufriedenheit wünschen, tragen doch beide nicht nur zum Glück, sondern auch zur Gesundheit bei.

Gleichzeitig möchten wir allen, die uns ihre besondern Grüsse entboten haben, danken und ihnen auf diesem Wege im erwähnten Sinn guten Erfolg wünschen.

Die Redaktion der «Gesundheits-Nachrichten»
Dr. A. Vogel, Teufen

FARBENZAUBER

*Welch' Wunder, dass der alte Farbensegen
Im neuen Jahr erneut sich stellet ein!
In Grau und Weiss zuerst mag er sich regen,
Um lächelnd dann gelb, grün und bunt zu sein.
Nicht überall ist gleich die Farbenfreude,
Sie wechselt je nach Stand und Ort und Land,
Die Bergwelt zeigt sich anders als die Heide,
Die Wüste anders als der Meeresstrand!
Doch jene, die im fernen Tal der Schluchten
Den einzigart'gen Farbenzauber sah'n,
Ob sie auch nicht nach jenem Wunder suchten,
Sie möchten gern dem Bild erneut sich nah'n,
Denn staunend drängt sich ihnen auf die Frage,
Ob jene Farbenpracht sich so erneut,
Dass sie vollkommen, wie am Schöpfungstage,
Auch uns mit gleichem Zauber noch erfreut?
So wandert jeder treulich durch das Leben,
Begleitet von den Farben immerdar.
Sie sind uns stetig wieder neu gegeben,
Beleben jeden Monat Jahr um Jahr!*

Farben

Ihre Herkunft, Schönheit und Wirksamkeit

Die Farben, die unser Auge tagtäglich erblickt, gehören zu jenen Gütern des Lebens, die wir im allgemeinen ganz selbstverständlich hinnehmen, ohne sie als ein besonderes Geschenk des Schöpfers zu betrachten. Gleichwohl können wir uns unser Leben nicht ohne die Farbenfülle denken, die uns besonders in schöner Gegend umgibt. Erst, wenn wir uns in einer Einöde von Stein und Geröll, in einer eintönigen Landschaft, in dichtem Nebel oder in rauchdurchschwängerten Industriegebieten befinden, fangen wir an, die Schönheit der Farben zu vermessen und von ganzem Herzen zu schätzen. Der Mangel an frohen Farben vermag tatsächlich das Gemüt zu bedrücken, während uns eine liebliche, farbenreiche Gegend meist fröhlich stimmt. Es ist nicht abzustreiten, dass ein sonnig heller Tag unsere Unternehmungsfreude steigert, während viele von uns Mühe haben, bei anhaltend grauem Nebelwetter das innere Gleichgewicht zu bewahren, es sei denn, die Arbeit übe eine anspornende Macht auf uns aus. Weicht aber die Nebelwand, so dass die ganze Gegend wieder in vielfältiger Farbenpracht